

Als Ausweis dient den Mitgliedern die Beitragsquittung für das II. Vierteljahr 1914 bzw. die für den Monat Juni.

Das Stimmrecht kann auch durch Bevollmächtigte ausgeübt werden, die selbst stimmberechtigte Kassenmitglieder sind; doch dürfen einem Mitgliede nicht mehr als vier Vollmachten übertragen werden. Die Übertragung der Vollmachten, die in Verwahrung der Kasse übergehen, hat schriftlich zu erfolgen.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Rechnungslegung für die Jahre 1912 und 1913.
2. Bericht des Ausschusses. Entlastung des Vorstandes und des Ausschusses.
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder für die satzungsmäßig ausscheidenden Herren Berthold, Schmidt und Thof, und zweier Ersatzmänner.
4. Wahl zweier Mitglieder des Ausschusses und eines Ersatzmannes. Die Wiederwahl der nach 3 und 4 Ausscheidenden ist zulässig.
5. Antrag des Vorstandes und Ausschusses:
 - a) Die Hauptversammlung wolle beschließen, im § 5 Absatz 2 auf Zeile 3 zwischen „der“ und „ärztlichen“ einzuschalten das Wort: „quittierten“;
 - b) zwischen Satz 3 und 4 als neuen Satz einzufügen: „Geht die Rechnung aber unquittiert ein, so wird der nach den folgenden Bestimmungen entfallende Betrag von der Kasse dem Arzte direkt übermittelt“;
 - c) im darauffolgenden Satz, jetzt Zeile 9 ff., zu ersetzen: „1.— durch „1.25“, „2.— durch „2.50“, „1.50 durch „1.75“ und „4.— durch „5.—“;
 - d) den vorletzten Satz („Für Massage — Satz zulässig“) ganz zu streichen,
 - e) im letzten Satz die Worte „nach vorstehendem nicht zu bemessende“ zu streichen; und
 - f) im § 12 Absatz 1 auf Zeile 1 die Worte „in Leipzig“ zu streichen.
6. Beantwortung etwaiger Anfragen.

Anträge von Mitgliedern müssen, um auf die Tagesordnung gesetzt zu werden, spätestens zwei Wochen vor der Hauptversammlung beim Vorstande mit Begründung eingereicht und von mindestens zwanzig Mitgliedern unterschrieben sein.

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.

Leipzig, den 27. Mai 1914.

Der Vorstand.

Otto Berthold. Rich. Hoffmann. Max Heßler.

Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband.

Jahresbericht über die Tätigkeit des Vorstandes, erstattet in der Hauptversammlung zu Baden-Baden am 26. April 1914.

Hochgeehrte Versammlung!

Auf der Herbstversammlung in Kaiserslautern hat der Vorstand Ihnen bereits Rechenschaft über unsere Tätigkeit im Sommer des Jahres 1913 abgelegt, und ich kann mich heute darauf beschränken, die Hauptpunkte nochmals zu wiederholen und über die Entwicklung des Verbandes seit der letzten Hauptversammlung zu berichten.

Der Mitgliederbestand hat sich wiederum vergrößert. Seit April 1913 haben wir neu aufgenommen: R. Gries, i. Fa. Gebrüder Müller's Buchhandlung, Bad Dürkheim — Oser, Direktor der Unitas, Bühl — W. Mombert, i. Fa. Moderne Leihbücherei, Freiburg — A. Hörning, i. Fa. J. Hörning, Heidelberg — E. Klappert, i. Fa. Klappert, Heidelberg — Frau Caroline v. König, i. Fa. E. von König, Heidelberg — Dr. Bran, i. Fa. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe — Waldemar Dahl, i. Fa. W. Dahl, Königfeld i. B. — A. Reuß, i. Fa. Reuß & Jitta, Konstanz — J. Lauterborn, i. Fa. Lauterborn's Buchhandlung, Ludwigshafen — J. Straßner, i. Fa. Otto's Hofbuchhandlung, Neustadt — D. Döntentwill, i. Fa. J. Schmid's Nachf., Säckingen.

Wir hoffen, daß die neuen Mitglieder im Verbande das finden, was sie erwarten, an uns soll es sein, ihre Interessen in jeder Beziehung warm zu vertreten. Sollte sich einer oder der

andere Neueingetretene heute unter uns befinden, so begrüßen wir ihn auch an dieser Stelle aufs herzlichste.

Den 12 Neuaufnahmen stehen 5 Abmeldungen gegenüber, nämlich: Dr. Knittel, i. Fa. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe — H. Helbing, Prokurist i. H. W. Zahraus, Karlsruhe — Ad. Nicolai, i. Fa. J. Lind's Buchhandlung, Karlsruhe — O. Reuß, i. Fa. Reuß & Jitta, Konstanz — Rud. Koepfel, i. Fa. Otto's Hofbuchhandlung, Neustadt.

Unsere Mitgliederzahl beträgt zurzeit 128.

Unter den Ausgeschiedenen sind zwei Männer, die den Verein in früheren Jahren geleitet haben und deren Verdienste um den Verband wir hier gern gedenken. Herr Dr. Knittel hat sich leider dem Verband seit langer Zeit mehr und mehr entfremdet und ist daher vielen unter uns unbekannt geblieben; umso lieber und vertrauter war uns dagegen die Gestalt unseres Nicolai.

Schmerzlich hat es uns berührt, ihn aus unserem Verband scheiden zu sehen, aus einem Kreise, dem er lieb und wert war, dessen Vorstand er jahrelang angehörte. In schwerer Zeit hat er den Verband geleitet und sich um ihn große Verdienste erworben. Allen wird wohl noch in Erinnerung sein, mit welcher unermüdeten Eifer er und seine liebe Frau die Versammlung im Vorjahr in Karlsruhe vorbereitet hatten, wie sie bestrebt waren, das Fest harmonisch zu gestalten, und stets für neue Überraschungen sorgten. Unsere herzlichen Wünsche begleiten ihn nach der Stätte seiner neuen Wirksamkeit; der Verband wird ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. Er hat diesen Gefühlen auch in einem Schreiben Ausdruck gegeben, das auf der Herbstversammlung in Kaiserslautern zur Verlesung gelangte.

Einige Gesuche um Aufnahme haben wir ablehnen, resp. zurückstellen müssen, da die betreffenden Antragsteller erst den Nachweis erbringen sollen, daß sie tatsächlich den Buchhandel als Hauptberuf ausüben.

Wegen der Aufnahme von Firmen in das Adreßbuch haben wir wiederum viel Arbeit und oft eine unerquickliche Korrespondenz gehabt; mit ganz wenigen Ausnahmen haben wir diese Gesuche, welche vorwiegend nur einem Wunsche der betreffenden Kommissionäre entsprachen, ablehnen müssen, da die gewissenhaft eingezogene Auskunft bewies, daß die Antragsteller keine Buchhändler waren, ja sehr häufig gar keine Bücher führten. Der Vorstand richtet aber heute nochmals an seine Vertrauensmänner und alle Mitglieder die herzliche Bitte, Auskunft, die er erbittet, möglichst umgehend zu geben, wir werden schon nach kurzer Zeit wegen der Nichtbeantwortung gemahnt, und wenn wir in gewisser Zeit keine Auskunft erteilen oder uns ohne Angabe von Gründen ablehnend verhalten, wird die Firma einfach in das Adreßbuch aufgenommen, und Sie wissen, daß das Streichen im Adreßbuch sehr schwer gemacht wird, wenn wir auch in einigen Fällen Streichungen erreicht haben.

Also erfüllen Sie die Bitte Ihres Vorstandes und unterstützen Sie ihn in dieser Sache, besonders den Kollegen aus der Pfalz gegenüber möchte ich diesen Wunsch ganz besonders betonen.

Die Schreibarbeit des Vorstandes war wiederum eine sehr große, wir haben an Einzel-Ein- und -Ausgängen mehr als 900 Schriftstücke zu verzeichnen.

Unser Vorsitzender hat zu wiederholten Malen Fahrten unternommen, um schwebende Fragen zu regeln und sich persönlich von Tatsachen zu überzeugen, über die wir keine genügende Auskunft erhalten konnten.

Vorstandssitzungen haben fünf stattgefunden, abgesehen von kurzen Besprechungen und Beratungen, die die Heidelberger Vorstandsmitglieder hatten; außerdem fand eine Herbstversammlung des Verbandes in Kaiserslautern statt. Als Delegierter des Verbandes zur D.-M. wurde der Vorsitzende gesandt, er nahm auch wiederholt an den Besprechungen des Börsenvereinsvorstandes mit den Vorsitzenden der Kreis- und Ortsvereine und an den Feierlichkeiten der Grundsteinlegung der Deutschen Bücherei teil. Zu der Tagung der Kreis- und Ortsvereine vom 19.—21. September 1913 in Goslar wurden der Vorsitzende und der erste Schriftführer als Vertreter gesandt. Auf der Herbstversammlung erstattete der Schriftführer über den Verlauf dieser interessanten Tagung einen erschöpfenden Bericht.